

## HSG-Junioren zum Deutschland-Cup

**Handball:** Der Jugendbereich der HSG Konstanz ist nach den strengen Kriterien der Handball-Bundesliga bereits für exzellente Nachwuchsförderung und beste Entwicklungsbedingungen ausgezeichnet worden. Seit Jahren tritt die HSG nicht nur in jeder Altersklasse der Jugend in der jeweils höchsten Liga an, auch individuell gibt es viele Erfolgsgeschichten. Aktuell sind drei B- und A-Jugendspieler, Luca Mastrocola, der zugleich Jugend-Nationalspieler ist, Constantin Eich und Jan Stotten, in die Auswahl von Baden-Württemberg berufen worden und nehmen von Freitag bis Sonntag am Deutschland-Cup in Berlin teil. Die Talente des Jahrgangs 2002 treffen sich seit Mittwoch zu einem Lehrgang in der Sportschule Schöneck. In Berlin spielen 16 Teams aus allen Bundesländern den deutschen Meister der Landesverbände aus. Andre Melchert freut sich für die drei Jungs und sieht darin einen weiteren Beleg für die optimalen Bedingungen, die der Nachwuchs in Konstanz vorfindet. „Wir setzen auch künftig auf unseren starken Nachwuchs“, sagt der Sportchef der HSG Konstanz, „aber alle unsere Jugendspieler müssen viel dafür tun, um später auch bei den Aktiven zu bestehen.“ Für Luca Mastrocola, Constantin Eich und Jan Stotten heißt das: Erst einmal wichtige Erfahrungen gegen die besten Spieler aus Deutschland sammeln. (joa)

## Starkes Teamergebnis

**Karate:** Am 8. Dezember überzeugten die Überlinger Karateka wieder mit einer kampfstarken Gruppe beim 11. Neckarcup in Oberndorf.

Die Überlinger traten mit neun Teilnehmern und zwei Kata-Mannschaften an und überzeugten auch bei ihrer vierten Turnierteilnahme. Unter der Leitung von Miroslav Kcovric schafften es die Turnierteilnehmer Nelli Hummer (Silber) und Hendrik Valentin (Bronze) auf Anhieb auf das Siegerpodest in Oberndorf. Susanne Schellenberg und Andreas Will freuten sich über ihr Gold. Die weiteren Medaillen gingen an Elke Barth-Keller, Pascal Chauffeton (beide Silber) und Beatrix Eichholz (Bronze). In den Mannschaftsbewerben erzielten sowohl die Überlinger Frauen (Schellenberg, Barth-Keller, Eichholz) als auch die Herren (Unger, Valentin, Will) den zweiten Platz. (ebk)



Die Überlinger Karateka überzeugten mit vielen Medaillen beim 11. Neckarcup in Oberndorf. BILD: PRIVAT

## NACHRICHTEN

### EISHOCKEY

#### Bittere Niederlage für Kreuzlingen/Konstanz

**2. Liga:** EHC Kreuzlingen/Konstanz - EHC Bassersdorf 1:2 (0:0, 0:1, 1:1). - Der Tabellenführer ist bekannt für seine gute Defensive und er hat bis jetzt die wenigsten Tore in der Gruppe erhalten. Kreuzlingen war also gefordert, Chancen zu kreieren und tat dies auch. Der EHCKK legte ein sehr gutes erstes Drittel an den Tag, aber alle Torchancen blieben ungenutzt. Torhüter Litscher musste einige Male eingreifen, hielt seinen Kasten im ersten Drittel sauber. Gleich zu Beginn des zweiten Drittels ging Bassersdorf mit sehr viel Glück in Führung. Ein Querpass war von einem Kreuzlinger abgelenkt worden. Beide Teams kämpften im Mitteldrittel um jede Scheibe, die Partie blieb spannend. Im letzten Abschnitt glich Forster zum 1:1 aus, kurz darauf spielte Kreuzlingen zu kompliziert und brachte die Scheibe nicht aus der Zone. Die Züricher nutzten dies zum 2:1. Kreuzlingen nahm drei Minuten vor Schluss den Torhüter vom Eis. Der Ausgleich aber gelang nicht mehr. Eine bittere Niederlage. Kreuzlingen zeigte eine gute Leistung und muss auf der aufbauen. Das nächste Spiel des EHC Kreuzlingen/Konstanz findet am Samstag in der Bodensee-Arena statt. Der Gegner: SC Küssnacht. Spielbeginn ist um 18.00 Uhr.

### WASSERBALL

#### Sparta Konstanz verliert etwas zu deutlich

**1. Liga, Ost:** Sparta Konstanz - SC Schaffhausen III 14:17. - Da mehrere Spieler, darunter alle drei etatmäßigen Torhüter, verhindert waren, war der Kader der Konstanzer nur elf Personen stark. So mussten sich zwei Feldspieler die Aufgabe des Torhüters teilen. Mit dem ersten Angriff gelang Marco Piscopiello nach 30 Sekunden das erste Saisontor, Schaffhausen aber gleich prompt aus. Es entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel mit Toren auf beiden Seiten, wobei die Gäste bis in die Mitte des dritten Viertels immer in Führung lagen. Dann gelang es den Spartanern, zum 13:13 auszugleichen. Kurz vor Ende des Spielabschnitts gingen die Gäste aus der Schweiz dann aber wieder mit 14:13 in Führung. Im letzten Spielviertel gelang den Konstanzern dann nur noch ein einziges Tor, während die Schaffhauser Wasserballer noch dreimal erfolgreich waren und somit mit einem etwas zu deutlichen 17:14-Endergebnis die Partie gewinnen konnten.

Sparta Konstanz: Simon (Tor), Piscopiello (1), Trage (1, Tor), Keller, Oderbolz (1), Tary (4), Scheib, Züst (4), Chatzioannidis, Höfel (2), Grewe (1).



## Karten für die Partie gegen Fürstfeldbruck zu gewinnen

**Auf ein ganz besonderes Handballduell freut sich Drittligist HSG Konstanz.** Am Samstag kommt mit dem TuS Fürstfeldbruck eine Mannschaft in die Schänzle-Halle, mit der die Equipe (Fabian Wiederstein beim Wurf) von Trainer Daniel Eblen noch ein Hühnchen zu rupfen hat. Wer bei dieser Auseinandersetzung, übrigens das letzte Heimspiel des

Jahres, dabei sein will, sollte bei unserem Gewinnspiel mitmachen. Fünf Mal zwei Karten, zur Verfügung gestellt von der HSG, werden unter den Einsendern verlost. Eine E-Mail an seesport@suedkurier.de mit dem Betreff „Fürstfeldbruck“ unter Angabe von Namen und der Adresse genügt. Einsendeschluss ist heute, 14 Uhr. BILD: PETER PISA

## Noch ein Spiel bis Mannheim

- VfB Friedrichshafen schon wieder gegen Düren
- Pokal-Halbfinale heute Abend in der ZF-Arena

**Volleyball-DVV-Pokal, Halbfinale:** VfB Friedrichshafen - SWD powervolleys Düren (heute, 18 Uhr, ZF-Arena. live auf Sport1). - Nur noch ein einziges Spiel trennt Friedrichshafen vom Einzug ins Finale in Mannheim und der Titelverteidigung. Düren, das Team um Ex-Spieler Tomas Kocian, war eine Woche zuvor in der Liga Gast in der ZF-Arena und zog beim 1:3 den Kürzeren.

Nachdem VfB-Trainer Vital Heynen vergangenen Sonntag gegen die United Volleys Frankfurt auf drei von vier etatmäßigen Außenangreifern verzichten musste, beschäftigt die Fans vor allem eine Frage: „Hat sich das Lazarett gelichtet, oder muss Heynen auch heute improvisieren?“ Dass Adrian Acioabaneiti mit lädiertem Meniskus die Bank drücken muss, steht fest. Bei Athanasios Protosaltis' Wade und David Sosenheimers Mageninfekt hält sich der Cheftrainer bedeckt. „Ich gehe davon

aus, dass uns beide Spieler zur Verfügung stehen werden“, sagt er. Was das bedeutet, wird vermutlich erst kurz vor Spielbeginn klar.

Schließlich hat Heynen Gründe genug, im Vorfeld nicht mit komplett offenen Karten zu spielen. Gegen Düren geht es um nicht weniger als um den Einzug ins Pokalfinale. Als Titelvertei-



Vital Heynen, Trainer des VfB Friedrichshafen

„Meine Mannschaft muss gut spielen, das ist wichtig. Dann können wir Düren besiegen.“

diger hat der VfB auf jeden Fall den Anspruch, die „Road to Mannheim“ bis zum Ende zu gehen. Aber auch Düren wird sehr motiviert sein. „Das ist sicher in den Köpfen aller Spieler“, vermutet Heynen. „Das bringt aber auch eine andere Atmosphäre und ein anderes Feuer in die Partie.“

Ob auch das Duell mit den Powervolleys ein anderes wird als eine Woche zu-

vor, weiß Heynen nicht. Zumindest „an ein paar taktischen Stellschraubchen“ will er gegenüber dem 3:1 in der Liga drehen. Und die haben zumeist nicht unbedingt mit der Spielweise des Gegners zu tun. „Meine Mannschaft muss gut spielen, das ist wichtig“, sagt der Weltmeister. „Dann können wir Düren besiegen und ins Pokalfinale einziehen.“ Eine Überraschung auf Dürener Seite könnte Neuverpflichtung Björn Andrae werden, der nach gut einer Woche Training am Wochenende schon ein wenig Einsatzzeit bekam.

Dass der VfB heute das dritte Spiel innerhalb einer Woche bestreiten muss, ist sicher auch ein Faktor. Noch am Sonntag ging der Pokalsieger im Ligaspiel gegen Frankfurt über fünf Sätze. Düren hat sogar das vierte Spiel in acht Tagen vor der Brust. Vergangenes Wochenende gewann das Team von Trainer Stefan Falter jeweils mit 3:0 gegen den VCO Berlin und Rottenburg. Dazu kommen zwei Reisen an den Bodensee. „Das war sicher ein hartes Programm für beide Mannschaften“, weiß Vital Heynen. „Dass Düren aber ein Spiel mehr hat und reisen musste, ist sicherlich kein Nachteil für uns.“ (gek)

## Eisstadion wird zur CHG-Arena

Der Spezialist für Technologiemanagement und -finanzierung, CHG-Meridian, bleibt Hauptsponsor der Ravensburg Towerstars

**Eishockey, DEL 2:** 2019 wird die Eissporthalle Ravensburg den Namen „CHG Arena“ tragen. „Wir freuen uns, die langfristige Zusammenarbeit mit den Ravensburg Towerstars auch in

Zukunft fortzuführen. Teamgeist, Dynamik und Leidenschaft sind Tugenden, die auch in unserem Unternehmen eine wichtige Rolle spielen“, sagte Frank Kottmann, Mitglied des Vorstands bei CHG-Meridian. Neben Leuchtbuchstaben am Halleneingang auf der Südseite werden weitere Maßnahmen im Innenbereich der Halle umgesetzt. Die Vertragsverlängerung soll ein gesellschaftliches Signal an die Region sen-

den. „Wir sind froh, dass wir mit der CHG-Meridian einen Partner an unserer Seite wissen, mit dem wir unser mittelfristiges Ziel DEL angehen können. CHG-Meridian und die Ravensburg Towerstars sind seit vielen Jahren ein starkes Team. Ohne ein derartiges Vertrauen wäre Eishockey auf diesem Niveau und Stellenwert nicht möglich“, sagt Towerstars-Geschäftsführer Rainer Schan. (end)

## Benjamin Boos träumt von Jugendolympiade in Baku

Der 15-jährige Steißlinger Jugendnationalfahrer sicherte sich 2018 gleich fünf Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften

**Radsport:** So viele Podestplätze hat im Deutschen Radsport auf der Straße und Bahn dieses Jahr sonst kein Jugendfahrer geschafft: Viermal Bronze und einmal Silber verbuchte der 15-jährige Steißlinger Benjamin Boos. Nachdem er 2017 mit der Bronzemedaille auf der Bahn und dem Deutschen Meistertitel auf der Straße die Schülerjahre beendet hatte, blieb der erstjährige U-17-Fahrer in der Saison 2018 zunächst ohne große Erwartungen. „Erst einmal bei den Älteren ankommen“, war seine Devise. „Man sagt ja immer, dass das erste Jahr ein Lehrjahr ist, in dem man sich auf das zweite vorbereitet“, so der zu-

rückhaltende Zehntklässler des Technischen Gymnasiums in Singen.

Dann kam es allerdings ganz anders als gedacht. Bereits bei der Frühjahrs-sichtung im April in Frankfurt (Oder), beim Bahnsichtungsrennen des Bund Deutscher Radfahrer, holte er seinen ersten Saisonsieg. Den zweiten sicherte er sich im Mai bei der Landesmeisterschaft im Einzelzeitfahren in Singen. Weitere Landesmeistertitel kamen im Omnium, beim Zweiermannschaftsfahren und in der Mannschaftsverfolgung hinzu. Mitte Juni gelang ihm sein erster Podestplatz bei einer Deutschen Meisterschaft. In Biberach sprintete er nach 75 Kilometern auf der Straße zu Bronze. Wiederum Dritter wurde er beim Bahndisziplinen-Mehrkampf der Deutschen Bahnmeisterschaft im Juli in Köln. Bei den Bahnmeisterschaften der Einzeldisziplinen in Dudenhofen

sicherte er sich sowohl eine Bronze-Medaille im Punktefahren als auch eine mit den Teamkameraden aus dem Landesverband Baden in der Mannschaftsverfolgung. Zu Silber reichte es im Zweiermannschaftsfahren mit seinem Ellmendinger Vereinskameraden Plinius Naldi.

Seine Erfolge führten zur Nominierung für die Internationale Radjunktur Oststeiermark. Dort ging er das erste Mal für eine Etappenfahrt im Nationaltrikot an den Start. Seine Helferrolle bei der „Tour de France“ der Jugend setzte er mit Bravour um und unterstützte Marco Brenner beim Deutschen Gesamtsieg. Er beendete die Saison als Vierter der nationalen Rangliste. Vor der Winterpause übernahm er nach der Herbstsichtung in Frankfurt (Oder) das Trikot des Gesamtführenden der Bundesjungsichtung 2019.

„Was für eine unglaubliche Saison. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die ich erfahre. Meine Familie, mein Verein, Trainer, Sponsoren, Freunde und Kameraden - auch von der Schule. Das ist nicht selbstverständlich, das weiß ich. Ich habe sehr viel Glück, so viele Menschen um mich zu haben, die mich fördern“, sagt Benjamin Boos.

Derzeit befindet sich der junge Steißlinger in der Vorbereitung auf die Saison 2019. Am vergangenen Wochenende fuhr er einen weiteren Sieg in einem Bahnrennen in Frankfurt (Oder) ein. Der Winter wird von Lehrgängen und Grundlagentraining geprägt sein, bis im März die Saison auf der Straße wieder beginnt, für die sich das Radsporttalent hohe Ziele gesteckt hat. „Nächstes Jahr fährt der BDR wieder nach Baku zur Jugendolympiade. Es wäre ein Traum von mir, da dabei zu sein.“



Ob auf der Bahn oder Straße: Benjamin Boos fährt vorn mit. BILD: HELENE RETTIG